

Bilanz der FDP-Liberale Fraktion der Legislatur 2015 – 2019

Die FDP-Liberale Fraktion hat in der zu Ende gehenden Legislatur 2015-2019 ihre politischen Zielsetzungen konsequent anhand den liberalen Kernwerte Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt ausgerichtet und zu grossen Teilen auch erreicht. Die FDP konnte sich während dieser Legislatur immer stärker als liberalen Pol positionieren, der die politische Debatte prägt. Im Sinne einer umfassenden Definition von Nachhaltigkeit hat sich die FDP-Fraktion dafür eingesetzt, dass politische Lösungen immer sowohl ökologisch, ökonomisch wie auch gesellschaftlich nachhaltig sind. Dieses Kriterium wurde von vielen Vorlagen erfüllt, jedoch nicht von allen. In den vier Schwerpunkten dieser Legislatur – Beziehungen zur EU, Altersvorsorge, Steuerpolitik wie auch Energie, Klima und Umwelt – zeigte sich, dass Nachhaltigkeit zum echten Prüfstein für die Schweizer Politik geworden ist.

Europapolitik: Die FDP hat als einzige Partei den Bilateralen Weg immer ohne Wenn und Aber unterstützt. Er sichert sowohl für die Unternehmen wie auch für die Bevölkerung den zentralen Zugang zum europäischen Binnenmarkt. Darum war es auch so wichtig, eine mit den Bilateralen kompatible Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative zu erarbeiten, was mit dem Inländervorrang erreicht wurde. Gleiches gilt für die Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie. Umso wichtiger ist es, nun beim Rahmenabkommen mit der EU die Weiterentwicklung des bilateralen Weges voranzutreiben, die bestehende Blockade aufzulösen und den Zugang zum EU-Binnenmarkt langfristig zu sichern.

Altersvorsorge: Die FDP will eine sichere und nachhaltig finanzierte Altersvorsorge. Eine sinkende Geburtenrate, tiefe Zinsen und eine steigende Lebenserwartung stellen die Finanzierung der ersten beiden Säulen aber vor grosse Herausforderungen. Ein Ausbau wie mit der AV2020 konnte in diesem Kontext nicht zugestimmt werden, was auch die Stimmbevölkerung so gesehen hat. Nun geht es darum mit der AHV21 einen wichtigen Schritt zur Stabilisierung der AHV zu nehmen und dann in der kommenden Legislatur endlich eine langfristige strukturelle Reform in Angriff zu nehmen. Genauso dringend ist der Reformbedarf in der zweiten Säule. Die FDP wird den Druck auf den Bundesrat für eine vernünftige BVG-Reform entsprechend hochhalten.

Steuerpolitik: Auch bei der Unternehmensbesteuerung brauchte es in dieser Legislatur einen zweiten Anlauf, um eine mehrheitsfähige Reform auf die Beine zu stellen. Im Unterschied zu den Linken bei der Altersvorsorge hat die FDP nach der Niederlage der USRIII von Anfang an Hand geboten für einen überparteilichen Kompromiss. Darum war man bei der STAF bereit, eine soziale Kompensation via AHV mitzutragen. Um auf die bereits angekündigten nächsten internationalen Steuerregime vorbereitet zu sein, muss die Schweiz bestehende steuerliche Wettbewerbsnachteile wie z.B. die Stempelsteuer für die Wirtschaft abbauen, damit wir konkurrenzfähig bleiben.

Energie, Umwelt und Klima: Der Klimawandel, die schwindende Artenvielfalt aber auch die Gewährleistung der Stromversorgungssicherheit sind bedeutende Herausforderungen, die die FDP ernst nimmt. Darum wurde bereits zu Beginn der Legislatur das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 und später die Ratifikation des Pariser Klimaübereinkommens unterstützt. Wie wenig Nachhaltigkeit im Parlament gelebt wird, zeigte sich hingegen bei der Ablehnung der Totalrevision des CO₂-Gesetzes im Nationalrat. Diese Versäumnis zu korrigieren, wird entsprechend auch die grösste Herausforderung in der nächsten Legislatur. Denn ohne ein mehrheitsfähiges CO₂-Gesetz gibt es auch keinen Beitrag der Schweiz zur globalen Bekämpfung der Klimaerwärmung.

Selbstverständlich gab es neben diesen vier Kernbereichen ganz viele andere Themen, in denen die FDP **Erfolge** feiern konnte. So konnten wir eine harte, aber faire Migrationspolitik über die Revision des Ausländer- und Integrationsgesetz erreichen. Vereinzelt konnten auch Erfolge zugunsten der Kostensenkung im Gesundheitswesen gefeiert werden, auch wenn der zuständige Bundesrat eine andere Richtung einschlagen wollte. Nicht zu vergessen, ist die Reform der Ergänzungsleistungen (EL), wo die FDP wichtige Forderungen einbringen konnte. Damit kann eine gezielte Unterstützung für Diejenigen garantiert werden, die es wirklich benötigen. Zudem wurde mit der Verabschiedung des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs fonds (NAF) ein wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur gemacht.

Erfolgreich war die FDP-Liberale Fraktion überdurchschnittlich mit ihren **Fraktionsvorstössen** z.B. zur Einführung einer Regulierungsbremse oder Schaffung einer rechtlichen Grundlage für automatisierte

und selbstfahrende Fahrzeuge. Von 20 durch die Fraktion eingereichten Motionen, Postulaten oder Parlamentarischen Initiativen wurden bereits 8 von beiden Kammern angenommen. Das entspricht doch einer beachtlichen Erfolgsquote von 40%.

Beim weiteren **Ausblick** auf die nächste Legislatur zeigt sich, dass bei der Finanzierung des Gesundheitswesens grosse Baustellen wie EFAS warten, die zwingend zugunsten einer Kostensenkung umgesetzt werden müssen. Ebenfalls gewichtige Entscheidungen muss das Parlament bei der Sicherheit der Schweiz über die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges fällen. Zudem liegt mit der Agrarpolitik 22+ eine kontroverse Vorlage bereit, um den Agrarsektor marktorientierter und ökologischer auszugestalten, ohne den Selbstversorgungsgrad der Schweiz zu schwächen. Der Wirtschaftsstandort Schweiz wird zudem von diversen Volksinitiativen wie der Konzernverantwortungsinitiative oder der 99%-Initiative unter Druck gesetzt, die es klar zu bekämpfen gilt. Schliesslich wird sich die FDP weiterhin dafür einsetzen, dass die Chancen der Digitalisierung durch verbesserte Rahmenbedingungen wahrgenommen werden.